



Maxime Alberti
Klavierrezital

Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall, Laudinella
Samstag, 1. Juli 2023 – 20:30 Uhr

F. Schubert 1797 – 1828	Impromptu No.1 op.90	10'
F. Schubert F. Liszt 1811-1886	Valse-Caprice No.6, S.427	8'
Frank Martin 1890 – 1974	3 Preludes	9'
<i>Kurze Pause</i>		
S. Rachmaninow 1873 - 1943	Prelude in H minor op. 31 No. 10	6'
	Etude-tableau in Fsharp minor op. 39 No. 3	3'
F. Chopin 1810 – 1849	Impromptu No. 3 op 51	4'
	Etude no 11, op 25	5'
	Andante spianato et grande polonaise brillante op. 22	13'



Der in Lyon geborene Maxime Albert begann sein Aufbaustudium an der Haute Ecole de Musique de Genève bei Sylviane Deferne und erwarb im Juni 2015 einen „Solisten“-Master-Abschluss mit Auszeichnung. Anschliessend studierte er bei Rena Shereshevskaia an der Alfred Cortot Normal School in Paris und wurde 2020 mit dem Concert Artist Degree ausgezeichnet.

2022 erwarb er einen zweiten Master-Abschluss in Pädagogik bei Cédric Pescia in Genf. Offen für Neues und lernbegierig unternahm Maxime Alberti Reisen um die Welt, die sein Spiel durch viele Begegnungen mit anderen Musikstilen formte. Auf der Bühne fühlt er sich wie zu Hause. Mit seiner Sensibilität und seinem Enthusiasmus gelingt es ihm, eine starke Verbindung zu seinem Publikum aufzubauen.

Dank seinem Interesse für verschiedene Musikrichtungen wechselt er gern zwischen Solist und Kammermusiker. Auf seiner kontinuierlichen Suche nach Verbesserung hatte er die Möglichkeit, bei renommierten Lehrern wie Dominique Merlet, Anne Quéffelec und Leon Fleisher Privatunterricht zu erhalten und durch Stiftungen wie Villecroze oder Royaumont gefördert zu werden. Jean-Yves Clément lud ihn 2019 und 2020 zur *Lisztomania* ein, wo er Bruno Rigutto traf und mit ihm arbeitete. Im selben Jahr erhielt er ein Stipendium der French-American Piano Society und gab im *Pink Room* des französischen Konsulats in New York sein erstes Konzert jenseits des Atlantiks. Er unterhielt auch enge Beziehungen zu Russland, wo er 2018 einen Preis beim Vera-Lautard-Wettbewerb in Jekaterinburg gewann und im Laufe der Jahre die Gelegenheit hatte, Konzerte in Moskau und St. Petersburg zu geben.

Seine musikalischen Qualitäten wurden mehrfach innerhalb der Haute Ecole de Musique de Genève anerkannt: der «Maurice d'Espine“-Preis 2013, der „Chaponnière“-Preis 2014 und der „Karol Pajonk-Preis“ im Jahr 2015. Darüber hinaus nahm er an renommierten Wettbewerben wie dem Genfer Wettbewerb oder dem „Königin Elisabeth“ im Jahr 2021 teil.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker und Korrepetitor arbeitete er mit Menahem Pressler zusammen und gründete 2017 mit Simao Alcaforado das Werther-Trio Barreira (Oper von Florenz) und Maya Kadosh (Opernhaus Zürich). Maxime Alberti tritt auch regelmässig mit dem Cellisten François Guye auf, der seit vielen Jahren erster Cellist des Orchestre de la Suisse Romande ist. Zusammen präsentieren sie eine Mischung aus Talent, Expertise und Leidenschaft und inspirieren sich gegenseitig in ihrem musikalischen Wirken.

Als Solist trat Maxime Alberti mit mehreren Orchestern in einem vielfältigen Repertoire auf (Bach, Grieg, Mozart, Beethoven, Rachmaninow usw.) und wurde vom HEM-Orchester ausgewählt, um Prokofjews drittes Konzert unter der Leitung von Nader Abassi in der Victoria Hall aufzuführen im Februar 2015. Seitdem unterrichtet er am Conservatoire de musique de Genève.